

Fleißig wie die Bienen

Imker kommen auf ihrem Gelände mit Arbeiten gut voran – Barrierefreiheit als Alleinstellungsmerkmal

Von Christian Tamm

Rebdorf (EK) Die Arbeiten am neuen Lehrbienenstand des Imkervereins Eichstätt laufen auf vollen Touren. 17 Jungimker wird der Verein in diesem Jahr an die Bienenzucht und die Honiggewinnung heranführen. Die Anlage ist dabei so aufgebaut, dass auch Gehbehinderte die Imkerei kennenlernen können.

Ein sonniges Plätzchen unweit des Klosters Rebdorf mit Blick auf die Frauenbergkapelle. So sieht der ganze Stolz von Bienenpate Josef Hagemann aus. Auf rund 7000 Quadratmetern erschaffen er und sein Team vom Eichstätter Imkerverein ein obstbaumgeschütztes Reich für bis zu 20 Bienenstöcke – fünf bis zehn aus seinem privaten Fundus und neun weitere für Jungimker zum Lernen. Gepachtet haben sie das Gelände von der Diözese Eichstätt. „Ähnliche Anlagen haben wir auch in Eitensheim mit fünf und in Denkendorf mit drei Stöcken“, sagt Hagemann.

Etwas neben den Stöcken entsteht parallel der neue Lehrbienenstand des Imkervereins. Das Gebäude ist komplett aus Holz gebaut – frischer Waldduft steht in den Räumen. Und das aus gutem Grund: „Bienen sind ursprünglich Tiere des Waldes; da war es nur logisch, dass wir unseren Lehrbienenstand aus Holz errichten“, erklärt Hagemann.

Innen wird es keine Bienenstämme geben – die Zeit von Bienenhäusern und Ähnlichem sei vorbei. „Wir wollen, dass unsere Bienen möglichst immer draußen sind und die Natur direkt spüren – vor allem die Sonne“, sagt der Imker. Schließlich würde sich der Rhythmus der Bienen auch an der Sonne orientieren, weshalb eine Innenhaltung nicht mehr zeitgemäß sei. Auch im Winter blieben die Tiere draußen: „Die überwintern eigentlich recht solide“, sagt Hagemann, auch,



Der alte Bienenpavillon auf dem Gelände des Imkervereins Eichstätt (links) steht noch auf der Liste der zu renovierenden Elemente rund um den Lehrbienenstand. Vorsitzender Josef Hagemann (rechts unten vor den neuen Infotafeln) und sein Team erledigen die Arbeit hauptsächlich in Handarbeit. Bald können hier Jungimker den Umgang mit den Honigbienen (rechts oben) lernen. Fotos: ct



wenn unser Verein wohl im vergangenen Winter rund 15 Prozent Verluste hatte.

Leer bleibt der Lehrstand jedoch nicht. Im großen Lehrraum wird es einen Beamer mit dazugehöriger großer Leinwand für Lehrgänge und Schulungen geben. Dazu ein kleines Büro für die wichtigsten Papierarbeiten. Nebenbei entsteht ein eigener Schleuderraum zur Honigproduktion. Ein besonderes Anliegen war es Hagemann, der auch Vorsitzender des Imkervereins ist, dass der Lehrbienenstand komplett barrierefrei, also behindertengerecht, ausgelegt wird. Über eine ebene Rampe gelangen die Jungimker mit Handicap hinein und auch die sanitären Einrichtungen werden behindertengerecht.

Und dieses Konzept fand auch bei den Außenanlagen Anwendung: Alle Wege werden

mit dem Rollstuhl zu befahren sein. „Und wir haben alle paar Meter leicht zu erreichende Erlebnisflächen, auf denen ebenfalls Stämme stehen werden“, so Hagemann. So eine behindertengerechte Anlage sei seines Wissens nach ziemlich einzigartig, wie er sichtlich stolz auf das Erreichte sagt.

Noch sind die Arbeiten am Lehrbienenstand sowie den Außenanlagen nicht abgeschlossen. Dennoch beginnen in den kommenden Tagen die ersten praktischen Übungen der Jungimker an den Bienenstöcken. „Für die Völker der neuen Imker haben wir extra neue Kästen besorgt, die wir allerdings noch aufstellen müssen“, sagt Hagemann. Insgesamt habe man im Verband mittlerweile 80 Neuumker ausgebildet, wozu sich in diesem Jahr nochmals 17 weitere gesellen werden. Die Mitglieder-

zahlen des Vereines stiegen ebenfalls – inzwischen bereits auf über 200. Da kann so mancher Fußballverein neidisch werden.

Auch für diesen Erfolg arbeiten Hagemann und seine Helfer jeden Dienstagabend auf der Baustelle in Rebdorf. „Wir haben hier wirklich ein tolles Team“, sagt Hagemann freudig strahlend. Etwa Markus Markert vom Gymnasium Beilngries. Er bietet für seine Schüler P-Seminare rund um das Thema Bienen und Imkerei an. „Mittlerweile melden sich Kindergärten und Schulen von überall her“, freut sich Hagemann. Oder Marianne Kräck, die sich um die Organisation und Vorbereitung der Kurse kümmert. „Es gäbe noch so viele zu erwähnen“, sagt Hagemann. Und wenn alles fertig ist, dann werde am 28. Juli die Einweihung gefeiert.

SCHULUNG

Eine Schulung für Imker findet am Samstag, 11. Mai, ab 10 Uhr (Dauer bis etwa 15 Uhr) in den Räumen der Pfarrei Rebdorf statt. Josef Hagemann wird über die anfallenden Arbeiten wie die Erweiterung der Völker, Schwarmverhinderung, Königinnenvermehrung und Ablegerbildung referieren. Anschließend werden die praktischen Tätigkeiten an den Bienenvölkern beim Lehrbienenstand gezeigt. Schutzkleidung und Handwerkszeug sollte mitgebracht werden.

Eine Anmeldung ist erwünscht bei Marianne Kräck, Telefon (0 84 21) 9 97 60. EK